

# **Vereinigung der Bürgerinitiativen Obervieland/Huckelriede für eine menschengerechte A 281**

Norbert Breeger & Jens Körber  
Kohlhöfenerweg 26  
28277 Bremen  
Tel.: 0421 / 8728908  
E-Mail: [A281@arcor.de](mailto:A281@arcor.de)

## **Presseinformation**

### **Bürgerversammlung zur A 281: Bröckelt der Monsterknoten ?**

#### **Fast 10.000 € für den Rechtshilfefonds**

**Der Gemeindesaal der Markus-Gemeinde war rappellvoll. 400 Menschen kamen am 28.4. zur Bürgerversammlung, um gegen den Planfeststellungsbeschluss für den Bauabschnitt 2.2 zu demonstrieren und um mit Politikern zu diskutieren, welche Veränderungen an den Plänen noch möglich sind. Gleichzeitig wurden Spenden eingeworben, um Klagen vor dem Bundesverwaltungsgericht zu unterstützen.**

Die Planfeststellung für den Bauabschnitt 2.2 war über Ostern gekommen, mit dem von den Bürgerinitiativen bekämpften Monsterknoten vor Huckelriede und der Querspange auf die Kattenturmer Heerstraße. Danach nahm die politische Diskussion erst recht Fahrt auf. Der GRÜNE Landesvorstand forderte, die Pläne für den Bauabschnitt 2.2 zu ändern, sobald eine Vorzugsvariante für einen Bauabschnitt 5 unter dem Flughafen hindurch vorliegt. Ziel solle es sein, vor Huckelriede eine Verkehrsführung auf mehreren Ebenen überflüssig zu machen. Kurz danach forderte die SPD-Stadt, „die Bauabschnitte 2.2 und 5 verkehrsoptimiert zusammen zu führen“ und der FDP-Landesparteitag appellierte, mit dem Bauabschnitt 2.2 nicht weiter zu machen bis klar ist, wo der Bauabschnitt 5 angeschlossen wird.

Die Bürgerinitiativen fragten, weshalb der Bauabschnitt 2.2 trotz aller inhaltlichen Bedenken dann überhaupt beschlossen worden ist. SPD-Fraktionsvorsitzender Carsten Sieling erklärte dazu, der Plan habe erst einmal festgestellt werden müssen um die Möglichkeit zu haben, ihn hinterher wieder ändern zu können.“ Damit erntete er allgemeines Unverständnis bei den Bürgern.

Norbert Breeger und Jens Körber als Sprecher der Vereinigung der Bürgerinitiativen stellten den Sinn des Bauabschnitts 2.2 grundsätzlich in Frage. Im Vergleich zur von der Bürgerschaft einstimmig geforderten vierspurigen Rampe vom Bauabschnitt 2.1 auf die Neuenlander Straße habe er keinen Zusatznutzen für den überregionalen Verkehr. Er sei lediglich für mehr Lärm und Dreck vor dem Wohngebiet Huckelriede verantwortlich. Sie schlugen vor, ihn nur bis zum Hornbach-Gelände zu führen und dort direkt den Bauabschnitt 5 nach Brinkum anzuschließen.

Magnus Buhlert (FDP) und Gerd Arndt (LINKE) zeigten Sympathie für diesen Ansatz. Carsten Sieling, der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Matthias Güldner, und Helmut Pflugradt von der CDU halten jedoch die Anbindung der Autobahn an den Zubringer Arsten für notwendig, aber möglichst ohne die umstrittene Querspange. Matthias Güldner skizzierte sogar Ideen, wie auf den gesamten Knoten vor Huckelriede verzichtet werden könnte. Die Bürgerinitiativen würden darüber gern im Detail mit den GRÜNEN reden. Ihr Ziel dabei: Enteignungen sollten vermieden werden.

Einig waren sich alle Politiker, dass der Bauabschnitt 5 unter dem Flughafen hindurch abseits der Wolfskühlensiedlung zur A 1 nach Brinkum verlaufen soll. Die BI-Vertreter wiesen darauf hin, dass der Monsterknoten vor Huckelriede allerdings genau die Aufgabe habe, eine Trasse am Flughafen vorbei zu ermöglichen. Auf diese Weichenstellung hatte der Flughafen vor einigen Jahren massiv Einfluss genommen. Norbert Breeger berichtete aus einem Gespräch mit dem neuen Flughafendirektor Jürgen Peter Bula, dass es beim Flughafen offensichtlich einen Sinneswandel gegeben hat. Er habe keine grundsätzlichen Vorbehalte mehr gegen einen Tunnel unter der Landebahnerweiterung, sondern sei im Gegenteil, so der Flughafendirektor wörtlich, „offen für technische Lösungen mit minimalem Einfluss auf Umwelt und Anwohner“. Diese Mitteilung löste vor allem bei den Menschen aus der Wolfskuhle lauten Applaus aus.

**Fazit der Bürgerinitiativen: In die politische Diskussion ist Bewegung gekommen. Die Planungen für den Monsterknoten haben aus ihrer Sicht deutliche Risse bekommen. Diesen Prozess wollen sie weiter unterstützen, unter anderem mit einer Kundgebung vor dem Rathaus.**

**Den Autobahnanwohnern ist jedoch auch klar: Auf die Politik allein können sie sich nicht verlassen. Bis Mitte Mai werden zwei von Enteignung bedrohte Familien an der Neuenlander Straße und Lärmbetroffene aus Huckelriede und Kattenturm Klagen vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig einreichen. Die Rechtsanwälte arbeiten bereits mit Hochdruck.**

**Am Ende der Bürgerversammlung lagen Zahlungszusagen über weitere 9.600 € für einen Rechtshilfefonds vor, aus dem Kläger unterstützt werden sollen.**

Norbert Breeger, Bremen, 30.4.2009